gieng der Heerde bis an die Ufer des Flusses entgegen. Der Stier, der diese Heerde anführte, wollte seine Oberherrschaft behaupten, und den Hirsch fortjagen; allein dieser war so weit davon entfernt, ein Gefecht auszuschlagen, daß er vielmehr zuerst das Zeichen dazu gab, und dem Stiere mit solcher Lebhaftigkeit zusetzte, daß er ihn zwang, ihm die Herrschaft über die Trift zu überlassen. Es vergieng kein Tag, wo sich diese furchtbaren Nebenbuhler nicht mit einander gemessen hätten. Aus der weitesten Entfernung, und sobald sie einander erblickten oder hören konnten, forderten sie einander heraus und der Wiederhall ertönte von ihrem Gebrüll. Der Vortheil blieb beinahe stets auf Seiten des Hirsches, der die Kühe alsdann im Triumphe auf die Berge führte, und von dem ganzen Rechte des Siegers gegen sie Gebrauch machte.

XXIX.

Geschichten von Ziegen und Steinböcken.

1.

Sonnini erzählt in seiner Ausgabe von Büffons Naturgeschichte ein merkwürdiges Beispiel von der Bereitwilligkeit, mit der die Ziegen Thiere anderer Art, und zwar größere, an sich saugen lassen; er versichert, er habe im J. 1780 ein Füllen gesehen, das seine Mutter verloren hatte und das an einer Ziege saugte, die man auf ein Faß stellte, damit das Füllen besser saugen konnte. Das Füllen folgte

seiner Säugamme auf die Waide, wie es seiner Mutter gefolgt seyn würde, und wurde von der Ziege mit der größten Sorgfalt gepflegt, die dasselbe allemal durch ihr Mäckern zurück rief, sobald es sich zu weit von ihr entfernte.

2.

Wie zahm man den Steinbock machen kann, lehrt folgendes Beispiel: Ein Wegweiser aus Chamouni sollte zwei Steinböcke, die er aufgezogen hatte, nach Chantilli in die Menagerie des Prinzen Condé bringen; die Thiere folgten ihm freiwillig nach, ohne daß sie angebunden gewesen wären. Als sie sich aber in der Nähe von Besançon befanden, wurden sie durch eine Heerde Kühe scheu gemacht. Sogleich ergriffen sie die Flucht, erklimmten die benachbarten steilen Felsen, und verließen ihren Führer. Dieser aber folgte ihnen nach, lockte sie, in wenigen Minuten stellten sie sich wieder bei ihm ein, und folgten ihm wie zuvor nach.

XXX.

Geschichten vom Rindvieh.

1.

Obgleich sich der zahme Büffel nicht durch Gelehrigkeit oder Anhänglichkeit an seine Pfleger auszeichnet, so erzählt doch Johnson ein Beispiel von einem ähnlichen Gefühle. Zwei Bibaries, d. h. Leute, die Getreide und Kaufmannswaaren auf Büffeln fortschaffen, trieben eine Reihe solcher beladener Thiere von Palamow nach Dschittrah. Eine Stunde von letzterm Orte etwa fiel ein Tiger den hin-

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057557